

Kaffeehaus gegen Klimakrise

NewsFlash

Perchtoldsdorf. Das „Joe Teecafe“ haucht Ex-Jugendzentrum neues Leben ein



KATHARINA ZACH

Inge Schedler und Claudia Schumm haben im Mai ihr „Joe Teecafe“ eröffnet. Ihre fleischlosen Köstlichkeiten sind stark nachgefragt

VON KATHARINA ZACH

Bunt gemusterte Inneneinrichtung statt schwarzer Sitzmöbel, vegane Speisen, Tee und Kaffee statt Bier im Plastikbecher und eine gemütliche Atmosphäre für Jung und Alt statt rauchgeschwängerte Abende. Mit dem „Joe Teecafe“ von Inge Schedler und Claudia Schumm ist in das Ex-Jugendzentrum „Hyrtl Haus“ ein frischer Wind eingezogen, nachdem das frühere Konzept nicht mehr funktioniert hatte.

„Wir wollen das Kaffeehaus so führen, wie wir leben wollen“, erklärt Schedler. Das heißt: Im „Joe“ – das für „Jugend ohne Ende“ aber auch für Joseph Hyrtl steht – gibt es vegane und vegetarische Speisen, hausgemacht mit regionalen Bio-Zutaten. Zu den Spezialitäten zählen die One-Pot-Gerichte wie Cur-



KATHARINA ZACH

Spezialist: Kenan ist Perchtoldsdorfs erster Barista

rrys oder das „Joe Tartar“ aus Räuchertofu. Für Jugendliche gibt es Mittagsangebote. Generell versteht man sich als Kulturhaus, auf die Jugend wird dennoch nicht vergessen. Es gibt für sie im ehemaligen „Hyrtl Haus“ nach wie vor konsumfreie Räume, in denen sie lernen können. Sozialarbeiter kümmern sich, es finden Projekte statt. Mit dem Joe-Generationenstammtisch

versuchen Schedler und Schumm, Alt und Jung zusammenzubringen.

Mit ihrem veganen Schwerpunkt, der für die beiden Frauen auch ein Beitrag zum Klimaschutz ist, sind sie Vorreiter im Ort. „Es ist erstaunlich, wie viele Jugendliche vegan sind“, sagt Schumm. Auch die Älteren trauen sich drüber: „Einer unserer Stammkunden ist 92“, ergänzt Schedler.

Dass das Lokal im Mai eröffnete, ist auch dem Zufall zu verdanken. Denn Schedler wie auch Schumm haben 2015 den sozialen Aspekt entdeckt und sich in der Flüchtlingshilfe engagiert. Als Schumm, die auch Architektin ist, einem Impuls folgend ein Lokal eröffnen wollte, wurde sie mit Schedler zusammengebracht.

Treffpunkt

„Ich wollte immer schon ein Kaffeehaus haben. Wenn unterschiedliche Leute zusammenkommen, ist das oft ein Nährboden“, sagt Schedler. Dass Schumm sich im Fach auskennt, bemerkt man an der Einrichtung des Cafés, bei der auf Feng Shui Wert gelegt wurde. Auch Geflüchtete arbeiten nun im „Joe“, etwa Perchtoldsdorfs erster Barista. Infos und Speisekarte: www.joe-teecafe.at

Ruheoase statt baufälligen Kiosk

Bruck/Leitha. Das baufällige „Smutny“-Kiosk an der Mündung des Gymnasiumsweges in die Harzhauergasse/Ludwig Graf Gasse in Bruck/Leitha wurde abgerissen. Dort entsteht nun eine Ruhezone mit Sitzgelegenheiten und Beschattung. Firmieren soll der Platz unter dem Namen „Gangl-Oase“, da der Gymnasiumsweg bei den Bewohnern als „Gangl“ bekannt ist. Er ist für Fußgänger und Radfahrer eine zentrale Verbindung zwischen Neuer Siedlung und Innenstadt. Durch den Abriss des seit 30 Jahren leer stehenden Gebäudes soll ein Platz zum Rasten, Tratschen und Nachbarn Treffen entstehen. Zum geplanten Eröffnungsfest im Herbst ist Ex-Greißlerei-Betreiberin Hermine Smutny-Brinda eingeladen. Sie hatte das Geschäft bis in die 80er-Jahre geführt.

Sex und Ästhetik in der Stadtgalerie

Wiener Neustadt. In erdigen Tönen präsentiert sich bis auf Weiteres die Stadtgalerie in der Herzog Leopold-Straße: Der in Wiener Neustadt lebende Künstler Friedrich Bastl präsentiert dort seine Werke, die sich mit der ästhetischen Darstellung von Sexualität beschäftigen. Bastl wurde unter anderem mit dem Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Fotografie sowie mit dem Förderungspreis der Stadt für Bildende Kunst ausgezeichnet.